

Deutsche Gärtner-Zeitung

Illustrierte Zeitschrift für die Interessen der deutschen Gärtner.

Organ des Allgemeinen deutschen Gärtner-Vereins und der Krankenkasse für deutsche Gärtner.

Herausgegeben vom Vorstande.

Erscheint am 1. und 15. jedes Monats.

In der Postzeitungsliste unter No. 89 eingetragen.
Preis: durch die Post bezogen 1,15 Mk. pro Vierteljahr
(einschl. Bestellgeld). Mitglieder d. Allgem. deutschen
Gärtner-Vereins erhalten diese Zeitung umsonst.

Berlin, den 15. Juni 1896.

Anzeigen-Preis: die 3 mal gespaltene Petitzeile
oder deren Raum 25 Pfg.

Alle Sendungen sind zu richten an C. Darmer,
Berlin N., Weissenburgerstr. 66.

Bekanntmachung.

Gemäss den Beschlüssen der Generalversammlung in Hannover findet in diesem Jahre in **Nürnberg** die

Generalversammlung

statt. — In der letzten Vorstandssitzung wurde der

8. und 9. August

als Versammlungstage festgesetzt.

Die Namen derjenigen Herren, welche als Abgeordnete in Vorschlag gebracht werden, müssen bis zum **25. Juni** an die Geschäftsstelle, z. H. des Herrn **C. Darmer**, eingesandt sein. Anträge, welche auf dieser Generalversammlung zur Verhandlung kommen sollen, müssen bis spätestens 20. Juli an die Geschäftsstelle eingesandt sein.

Berlin, den 31. Mai 1896.

Der Vorstand des Allgemeinen Deutschen Gärtner-Vereins.

C. Foth, Vorsitzender.

Unser Rechtsleben.

Kleine Ursachen haben oft grosse Wirkungen und so ist aus einem einfachen Entlassungsstreit, von dem wir in No. 9 berichteten, eine Frage entstanden, welche nicht nur für uns von Wichtigkeit ist, sondern auch in Juristenkreisen lebhaft erörtert wird.

Und wirklich, wenn wir den Gang des Prozesses, wovon wir in No. 9 die Landgerichtsentscheidung mitteilten, weiter verfolgen, so muss man sich unwillkürlich die Frage vorlegen, wer hat Recht. Nachdem das Landgericht sich für sachlich unzuständig, dagegen das Gewerbegericht ausschliesslich für zuständig erklärt hatte, weil es eine Gewerbestreitsache sei, reichte der Gehülfe die Klage zum zweiten Mal beim Gewerbegericht ein.

Nunmehr wurde die Sache vor dem Gewerbegericht verhandelt und wurde dahingehende Entscheidung verkündet: Dass sich das Gewerbegericht für unzuständig

erklärt, weil es jedoch durch ein Rechtsmittel des Landgerichts gezwungen sei, zu entscheiden, so schliesst es sich dem Urteil des Amtsgerichts an, dass der Kläger (ein Gärtnergehilfe) als ein gewöhnlicher landwirtschaftlicher Arbeiter zu betrachten sei, für welchen nach § 905 des Allgemeinen Landrechts keine Kündigungsfrist besteht und wurde der Kläger abgewiesen. Da das Streitobjekt unter 100 Mk. ist, so giebt es dagegen keine Berufung.

Da dieser Prozess für uns längst keine Lohnstreit, sondern eine Prinzipienfrage, ob der Gärtnergehilfe, Gewerbegehilfe oder landwirtschaftlicher Arbeiter ist, so müssen wir die Frage näher betrachten. Das Landgericht setzte sich aus einem Landgerichtsdirektor, einem Landgerichtsrat und Gerichtsassessor zusammen, der Kläger wie der Beklagte, durch Rechtsanwälte vertreten. Dieses Gericht erklärt die Gärtnerei für ein Gewerbe. Nun kommt das Gewerbegericht; zusammen-

gesetzt aus einem Gerichtsassessor, vier Beisitzer, welche der Gärtnerei fernstehenden Berufen angehören. Also das Wesen der Gärtnerei garnicht kennen. Der Kläger, ein wenig redegewandter Gehilfe, der Beklagte ein redegewandter Geschäftsmann.

Und dieses Gewerbegericht erkennt die Gärtnerei nicht als Gewerbe an, trotz des vorher gefällten Landgerichtsurteils.

Nachdem vom Landgericht der Fall für eine Gewerbestreitsache erklärt war, musste man doch annehmen, dass es nur noch Aufgabe des Gewerbegerichts war, den einfachen Lohnstreit auf Grund der Gewerbeordnung zu entscheiden. Statt dessen stützt sich das Gewerbegericht nicht auf die Gewerbeordnung, sondern auf das Allgemeine Landrecht und somit war die Sache durch sich selbst entschieden. Und dem Kläger jeder weitere Rechtsweg abgeschnitten.

Dieser Prozess ist wieder ein deutliches Spiegelbild von dem unglückseligen Verhältnis der Gärtner zur Gesetzgebung. Der Gärtner hat sich aus dem Gesindeverhältnis im Laufe der Zeit zu einem Gewerbetreibenden entwickelt und dieses Gärtnergewerbe genannt Handelsgärtnerei. — steht dem alten Zopf in den Gesetzen gegenüber.

Und diese veraltete Anschauung in den Gesetzen in Anwendung auf das moderne Gärtnergewerbe giebt ein Gemisch, in dem sich selbst unsere Gerichte nicht zurecht finden können.

Die Schuld an diesen Zuständen tragen wir mit. Die Gärtner haben versäumt, zur rechten Zeit über ihr Sein und Werden Klarheit zu schaffen und ihre Wünsche am geeigneten Ort vorzubringen. Dies muss mit aller Energie nachgeholt werden. Drum auf zum fröhlichen Kampf für die Gewerbeordnung.

Berlin.

Franz Behrens.

Die II. internationale Gartenbau-Ausstellung in Dresden.

Eine grossartige Ausstellung war unbestritten die II. internationale Gartenbau-Ausstellung in Dresden, dies muss selbst die Kritik, die ja leider vielfach zur Nörgelei ausartet, zugestehen.

Wie man es nicht anders erwarten konnte, stand diese Ausstellung im Zeichen der Azaleen und Rhododendron. Es war auch ganz Bedeutendes in diesen Kulturen geleistet. Die grossen Säle des neuen Ausstellungsgebäudes machten durch die geschmackvolle Anordnung der Prachtpflanzen einen schönen Eindruck. Die Rhododendron der Firma Seidel nahmen einen grossen Saal allein für sich in Anspruch. Der Saal war zu einer vom kleinen Bache durchrieselten Thalmulde umgestaltet, in welchem die prächtigsten Rhododendron aller Farben und Grössen mit den Töpfen im Moos gesenkt, aufgestellt waren. Getriebene Gehölze mit ihrem frischen Grün waren eine angenehme Unterbrechung der Blütenfülle. Diese Leistung war mit dem Ehrenpreis, des Kaisers belohnt. Hieran schloss sich ein herrliches Diorama, darstellend das Lieblingsschloss des Königs Sybillenort von Helbig-Laubegast. Die Dekoration war mit Neuholländer blühenden Rhododendron, Rosen, besonders Crimbsons Rambler, ausgeführt. In Rhododendron konkurrierten noch die verschiedensten Firmen mit bedeutenden Leistungen.

Die Hauptausstellungsobjekte bildeten Azaleen. Diese nicht nur in den verschiedensten Grössen, sondern auch in den verschiedensten Farben vertreten. Einzelne Sorten und Aussteller herauszugreifen und Namen noch

anführen, ist zwecklos. Die Sachen waren eben durchschnittlich alle sehr gut. Die Belgischen Azaleen zeichneten sich durch ihre Grösse und geschorene Kugelform aus, wodurch sie das Aussehen eines „Haufen Blumen,“ aber nicht das eines blühenden Bäumchens erhielten. Interessant mag ja ein solcher Blütenklumpen aussehen, aber schön ist er jedenfalls nicht mehr zu nennen, weil die grellen Blütenfarben, ohne durch Grün unterbrochen, das Auge beleidigen. Viel, viel schöner waren die deutschen Azaleen in ihrem natürlicheren Wuchs, wodurch die reiche Blütenfülle durch gesundes grünes Laub gleichsam umrahmt wurde.

Rosen, besonders getriebene, hätte man auf der Ausstellung mehr erwarten können. Die ausgestellten Rosen waren ja sehr gut. Grosse Aufmerksamkeit erregte ein Pavillon, in welchem Hr. Helbig-Laubegast „Crimbons Rambler“ in voller Blütenpracht als Kronen-(Hänge-) bäumchen als Spalier und als Busch vorführte. Diese, sehr glücklich gewählte Ausstellung hat wohl dieser über und über in roter Blütenpracht prangenden Kletterrose manchen neuen Freund und Käufer zugeführt. Auch sehr schöne Gruppen Camellien waren ausgestellt, doch schien die Zeit dieser Pflanze vorüber zu sein.

Hr. O. Thalacker-Leipzig hatte grossartige Nelken ausgestellt, unter denen besonders Präsident Carnot, dunkelrot, Aurora, Stern von Leipzig und Rosa Thalacker ins Auge fielen. Auch hatte dieselbe Firma sehr schöne, blühende Canna und Amarillis vitata Hybriden ausgestellt.

Sehr hübsche und grossartige Palmendekorationen waren von Mietsch-Dresden und A. Wagner-Leipzig-Gohlis gestellt. Von Orchideen war ein selten reicher Flor ausgestellt. Da die bedeutendsten Orchideenzüchter Deutschlands auf dieser Ausstellung fehlten, so war uns das Ausland bedeutend über.

Allgemeine Aufmerksamkeit zog ein Phyllocactus Hybriden Sortiment des Hr. Nicolai-Blasewitz auf sich. Und wohl selbst manchen Fachmann ist hier die Schönheit der Cacteen aufgefallen. In Anthurien konkurrierte Deutschland und das Ausland sehr stark. Es waren hüben und drüben wundervolle Sachen ausgestellt. Die ausländischen Züchtungen zeichneten sich durchschnittlich durch eine schöne Vielfältigkeit der Farben aus. Firma Duval et Fils-Versailles führte ein reiches Vriesien-Sortiment vor. Bemerkenswert waren die schönen Pandanus veitschi des Hr. O. Klemm-Grimma, sowie die kolossalen Asparagus falcatus von O. Schnurbusch u. Co.-Bonn.

Araucaria exelsa waren in schönen Exemplaren von Curt Knebel-Erlau i. S. ausgestellt.

Trotzdem in Cyclamen durchschnittlich gute Leistungen konkurrierten, so blieben doch alle weit hinter Lenz-Neuendorf zurück.

Blühende Maiblumen waren von Hr. M. Friedrich-Dossen, Struss & Noack-Bergedorf und Bach-Kötzschenbroda ausgestellt.

Forts. folgt

Primula Auricala

in der Handelsgärtnerei von Herrn Th. Westphal Plauen i. V.

Am 17. Mai hatte der Gärtnerverein Veronica Gelegenheit, die Aurikel-Kulturen des Herrn Westphal zu besichtigen, nachdem denselben von Herrn Westphal die Erlaubnis bereitwilligst erteilt worden war. Wenn von Aurikeln die Rede ist, so ist man sehr leicht geneigt, sich Pflanzen mit kleinen, unscheinbaren, farblosen Blumen vorzustellen, welche kaum einer besondern Beachtung wert sind. Wie bald aber

schwindet dieser Wahn, wenn man die Westphal'schen Aurikel-Kulturen betrachtet. Nicht nur dass dieselben als Schnittblumen ersten Rangés gerade in der jetzigen blumenarmen Zeit doppelt wert sind, auch als Gruppen-Pflanze bieten dieselben ein so farberprächtiges Bild, wie ausserdem höchstens noch die Pensees. Wie mancher, der Herrn Handelsgärtner würde, wenn er die Westphal'schen Züchtungen betrachtete, sich mehr mit der Anzucht der Aurikeln beschäftigen, denn wie ich bereits erwähnte, bilden dieselben ein so unschätzbare Bindematerial, wie keine zweite Blume. Was den Sorten anbelangt, so sind einige darunter, welche noch nicht im Handel waren, deshalb auch nicht mit Namen bezeichnet werden können, von welchen man mit Recht behaupten kann, dass dieselben, was Grösse, Vollkommenheit and Farbenpracht der Blumen betrifft, einzig dastehen. Auch mehrere vorzügliche Treibsorten befinden sich darunter, dieselben bilden, in Töpfe gepflanzt und in kalte Kästen gestellt eine herrliche Topfpflanze im Frühling. Ich lasse hier einige der vorzüglichsten folgen.

Einfache Aurikeln:

- No. 1. Elster-Nixe. Grossblumig, krapprot getuscht mit gelben Auge.
- No. 2. Mein Liebling. Sehr reichblühend, ultra marinblau mit gelben Auge.
- No. 7. Multiflora. Amarantröt mit gelben Auge, frühblühend, vorzüglich zu Binderei.
- No. 10. Eduard Hetschold. Sehr grossblumig, krapprot und weiss mit gelben Auge.
- No. 19. Komet. Sternblumig, sehr interessant.
- No. 24. Rubida. Kupferfarbig mit karmin getuscht. Auge gross und goldgelb.
- No. 30. Candida. Milchweiss, Auge leicht chromgelb.
- No. 58. Perle des Vogtlandes, Orangefarbig mit amarantröt getuscht und goldgelben Auge.
- No. 63. Sylendes. Lackfarbig mit Pariserblau gerändert und chromgelben Auge.

Halbgefüllte Aurikeln.

- No. 15. Meteor. Hellblau getuscht mit schwefelgelben Auge.
- No. 16. Sophie Westphal. Saffranrot mit goldgelben Auge.
- No. 65. Lessing. Ultra marinviolett mit blau gerändert und chromgelben Auge.
- No. 122. Viktoria. Grossblumig, amarantröt, stahlblau gerändert auf Citrongelben Grund.

Vollgefüllte Aurikeln.

- No. 107. Schöne Vogtländerin. Brillant violett mit carmin getuscht auf gelben Grunde.
- No. 110. Moltke. Pariserblau mit carmin getuscht auf gelben Grunde.
- No. 119. Ruhm von Plauen. Sehr interessante Blume von verschiedener Färbung.
- No. 120. Diamant. Reichblühend. Carmin amarantröt gerändert auf weissem Grunde.
- No. 121. Dornröschen. Ultra marinviolett, samtröt getuscht auf weissen Grunde.

Paul Thiemig.

Schön oder interessant?

Was Natur gegeben,
soll die Kunst erheben
Wissenschaft beleben!

Wer mit wirklichem Interesse die grösseren Gärtnereien, Blumenläden und Landschaftsgärten der Jetztzeit besichtigt, und von dem gleichem Triebe beseelt die Fachliteratur und Kataloge der Jetztzeit und letzten Jahrzehnte studiert, dem muss sich wohl ganz von selber die Ueberzeugung aufdrängen, dass die Allerweltsbeherrscherin „Mode“ auch einen ganz hervorragenden Einfluss auf unser Fach und unsere Ziele ausübt. Es liegt mir ganz ferne, an der Hand von Zahlen auf den Aufschwung, den die Gärtnerei in den letzten Jahrzehnten genommen hat, hinzuweisen. Nein, die Pflanzensätze selber sollen uns in nachstehendem beschäftigen. Vergleichen wir heute die Bücher, die in den 60er Jahren tonangebend waren, mit dem Material, mit dem der Gärtner von heute gewohnt ist zu arbeiten, so wird jedem auffallen, wie manche schöne alte Pflanze, die ehemals einen hervorragenden Platz im Handel behauptete, z. Z. so gut wie ganz aus den Kulturen verschwunden ist, oder wohl gar schon wieder ihre Auferstehung feiert. Welch wahrhaft prächtige Pflanzen treffen wir nicht mitunter in botanischen Gärten und Privatsammlungen einzelner Kunstvereiner, und erstaunt fragt sich der junge Fachmann, wie so etwas vergessen werden kann, und bezeugen nicht die so oft wiederkehrenden Artikel über „alte, aber empfehlenswerte Pflanzen“ das gleiche? Und welche Umwandlungen haben unsere beliebtesten Florblumen durchmachen müssen? Erst „einfach“, oder „halbgefüllt“, „Riesenblumen“ von dem und dem Durchmesser, „Blütendolden“ von grösster Eleganz, „reine Farben“, „matte Schattierungen“, „getiegert“, „getuscht“ und „gefleckt“, alles das ist schön, so lange es — neu oder Mode ist. Es wäre lächerlich, die grossartigen Leistungen und Erfolge der Blumisten anzweifeln oder verkennen zu wollen, aber das steht doch wohl in sehr vielen Fällen fest, dass die Liebhaberei für auftauchende neue Florblumen oft weniger dem Schönheitssinn überhaupt, als der Sucht entspringt, etwas „Neues“ zu besitzen. Wie mancher bevorzugt wohl Chrysanthemum nur, weil sie modern sind, und schwärmt für Orchideenblumen, weil sie nicht jeder haben kann, bevorzugt in seinem Garten Monstrositäten, weil sie jedem Laien ins Auge fallen, und hält nicht viel auf Laubhölzer und Stauden, wenn sie nicht neu oder als neu mit dem nötigen Klamm — Bimm! in die Welt gesetzt sind. Entspricht das dem Naturschönheitsgefühl, oder ist das nicht zum Teil eine — Geschmacksverirrung? — Fast scheint es, als ob in der Jetztzeit überhaupt nur das Grosse und Glänzende berufen sei, eine Rolle zu spielen, oder welchen Umständen sollten es die „Neuholländer“ wohl sonst zuschreiben, dass sie ihre Rolle einstweilen fast ausgespielt haben, durch was wirken die modernen Teppichbeete, warum sind Chrysanthemum so hervorragend schön? Warum trifft man die zierlichen Eriken so selten, und was macht die Blattpflanzenkulturen unlohnend, warum sieht man so wenig die interessanten Stauden und Alpinen in den Gärten und was bringt anders die Kameliensortimente zum Aussterben, was hebt die Blütenbegonien auf den Schild und lässt die Blattbegonien in Vergessenheit geraten und was hat seiner Zeit die riesigen Riesentopfschleier in so viele Blumengeschäfte eingeschmugelt, der Schönheitssinn oder die Mode? — doch wohl das erstere. Und wäre

es wirklich nicht möglich, den Sinn für die interessanten Eigentümlichkeiten unserer riesigen Pflanzensätze auch im kunstsinnigen Publikum zu wecken, doch wohl gewiss! Oder wäre das wohl weniger lohnend, doch wohl kaum! Darüber aber müssen wir uns klar sein, dass auf diesem Wege der Gärtner der erste Pionier sein muss und dass es seine erste Pflicht ist, sein Wissen auf diesem Wege und in dieser Richtung zu vervollkommen. Wir haben z. Z. viele tüchtige Sortimentskenner, die Alles was ausserhalb ihres Wirkungskreises liegt, als unnützen Ballast betrachten, dass mag von ihrem Standpunkte aus richtig sein, in angeregtem Sinne ist es falsch. Wollen wir die Gärtnerei zu den „Künsten“ zählen, so kommen wir diesem Begriffe jedenfalls viel näher, wenn wir von den angeregten Gesichtspunkten aus versuchen, vollkommen zu werden. Sind wir aber Gärtner, von diesem Triebe beseelt, dann wird auch manche „alte“ Pflanze der Vergessenheit entrissen werden, dann wird der dornenvolle Beruf des Forschers ein dankbarer werden, dann werden auch die Geschäfte, die den Neueinführungen wirklich interessanter und verbreitenswerter Pflanzen eine Menge von Kraft und Kapital opfern, pekuniär eher für ihr Risiko belohnt werden, dann dürfte sich auch unter uns die Ueberzeugung Bahn brechen, dass nicht allein darin, einzelne Pflanzengattungen zur blumistisch höchsten Vollkommenheit zu erziehen der denkende Gärtner das Endziel seines Könnens zu suchen hat, denn: „Reich an unerschöpflichem Reiz, an immer sich erneuernder Schönheit ist die Natur!“ Voigt, Oliva.

Neu gemeldete Mitglieder.

Friedrich Ramin, W. Korthals, Carl Klinger, Johannes Treuter, Zion, Hänsike, Otto Dalchow, alle in Weissensee. F. Behrens, R. Pfeiffer, Otto Bartz, alle in Seehof. Aug. Delle, Friedrich Krüger, in Berlin. W. Eschenburg, Erkner. Otto Flick, Paul Prochmow, Paul Sühning, Paul Nefs, alle in Pankow. C. Hinzl, G. Rühl, H. Augustin, Wilh. Schulz, E. Wittig, alle in Bochum. Otto Patrias, H. Scheffler, in Französisch-Buchholz. Gottl. Schneider, Heinr. Knop, in Boxhagen. Otto Flemming, Berlin. Jul. Stropahl, Friedrichsfelde. Ernst Gebauer, Sommerwalde. Lea Hutter, Georg Höfer, Augsburg. Georg Riedel, Emil Jänicke, Willy Lene, Otto Weber, alle in Dresden. B. Guse, Bernau. Joseph Küfer, Vaihingen. Friedr. Kuhlewind, A. Fischer, Joh. Friebel, in Rixdorf. Adolf Kollat, Karl Jäckel, Reinhard Schrön, alle in Britz. Carl Bredow, Carl Gondolatsch, J. Mahet, Paul Milde, alle in Rixdorf. Franz Hausherr, H. Brader, Oetzsch-Leipzig. Wilhelm Blümke, F. Halm, Berlin. K. Vetter, Carl Fabel, Otto Fritzsche, Albert Held, Herm. Lorenz, alle in Plauen i. V. C. Harfenmeister, B. Götzke, Wannsee. Otto Warnecke, Otto Rattmann, Konrad Weiner, Paul Gärbrecht, alle in Weissensee. A. Schröder, Driesen. H. Witt, Ludwigshafen, Gustav Müller, Rich. Schulz, Schessig, alle in Berlin. R. Hinze, Teterow i. M. J. Kribben, E. Teschendorf, Britz. Döbbrunz, Schöneberg. Ernst Linko, Max Hirschberger, Emil Vogt, alle in Dresden.

Büchertisch.

Handbuch der praktischen Zimmergärtnerei. Von Max Hespörfer. Verlag von Robert Openheim. Berlin. Vollständig in 8 Lieferungen à 75 Pf.

Vor uns liegt die erste Lieferung dieses vielversprechenden Werkes, dass in einer Weise ausgestattet ist, welches dem Verlage alle Ehre macht und zum Lesen förmlich einladet.

Unsere heutige Liebhaberslitteratur ist ja leider im Grossen und Ganzen so gestaltet, dass der Fachmann nichts daraus lernen kann und der Liebhaber nichts davon versteht. Diese Zwitterstellung nimmt nun das vor uns liegende Werk grundsätzlich nicht ein, sondern es ist rundweg dem Laien gewidmet und für diesen geschrieben und was von besonderem Wert ist für denjenigen Liebhaber, der nicht über Gewächshäuser und Mistbeete verfügt, sondern der nur über Zimmer event. Balkon und vor allen Dingen Ausdauer, Lust und Liebe zur Pflanzenwelt verfügt. Dies ist umso mehr anzuerkennen, weil es be-rufen scheint, der edlen Blumen- und Pflanzenwelt Freunde aus denjenigen Kreisen zuzuführen, denen es nicht die Mittel erlauben, sich einen Gärtner zu halten.

In leicht verständlicher erzählender Weise ist dies Handbuch geschrieben, welche durch zweckentsprechende gute Abbildungen unterstützt wird. Wenn auch hier und da Punkte berührt sind, welche wohl für die Zimmerkultur eines Laien nicht ganz, wenigstens nicht mit besonderem Erfolg durchführbar sind, so ist es doch ein Werk, welches voll und ganz seinen Zweck entspricht und das man jedem nur warm empfehlen kann.

B.

Die wichtigsten Bienenpflanzen in Garten, Feld und Wald von Joh. Alfred Ulsamer. Verlag der Jos. Kösel'schen Buchhandlung in Kempten.

Da es besonders im zeitigen Frühjahr, in manchen Gegenden auch im Sommer und Herbst an blühenden honigreichen Pflanzen mangelt, wird jedem Imker das vorliegende Werkchen eine willkommene Gabe sein. Der Verfasser schildert uns die wichtigsten Bienenpflanzen nebst Angabe der Blütezeit, wodurch es dem Imker möglich ist, die geeigneten Pflanzen anzubauen und zu kultivieren. Für die oft recht geringen Anschaffungskosten der betr. Pflanzen werden die Bienen den Pfleger durch schnellgefüllte Stände reich entschädigen.

C. Bunke.

K. Hirscht, Kakteenkulturen im Hause und ihr Wert. Verlag von J. Neumann, Neudamm 1896. Preis 70 Pf.

Aus der Litteratur für Kakteenkunde ist wohl kein Werk für den Liebhaber empfehlenswerter als das Obengenannte. Die Schreibweise ist nicht die eines gelehrten Botanikers, sondern der Verfasser giebt seine eigenen Erfahrungen in fesselnder Weise zum Vortrag. Jeder Freund von Kakteenkulturen im Zimmer wird dieses Buch mit Freuden lesen und immer mehr angeregt werden, seine kleine Sammlung zu vermehren und zu vervollständigen. Wenn es je einem Verfasser gelungen ist, für Zimmerpflanzen-Kulturen Propaganda zu machen, so dürfte es Herr K. Hirscht mit seinem obigen Werkchen sein.

C. Bunke.

Henriette Davidis Küchen- und Blumengarten für Hausfrauen. Nach den Monaten geordnet. Nebst einem Anhang etc bewährter Heilkräfte verschiedener Garten-gewächse als Haus- und Hilfsmittel. Achtzehnte Auflage, durchgesehen und vermehrt von J. Hartwig, Verlag von Julius Baedeker, Leipzig.

Einer weiteren Empfehlung bedarf dieses bewährte Werk nicht mehr. Achtzehn Auflagen in verhältnismässig kurzer Zeit sprechen wohl wie viele Worte, dass sich das Werk in der deutschen Familie vollständig eingebürgert hat. Nur das Eine wollen wir erwähnen, dass der Herausgeber, der nach dem Tode der Verfasserin die Neubearbeitung übernommen, mit jeder neuen Auflage sichtlich und ergänzend eingegriffen hat, wo es zum besseren Verständnis oder vielmehr zu einer erschöpfenderen Belehrung, dem Standpunkt des praktischen Gärtners entsprechend, notwendig erschien. Die neueste Auflage reiht sich somit würdig ihren zahlreichen Vorgängerinnen an.

Die Vertilgung der Raupen und schädlichen Insekten überhaupt von Heinrich Creuzburg. 2. Auflage 1896. Verlag von B. F. Voigt, Weimar. Preis M. 1,80.

In dem vorliegenden Werkchen giebt uns der Verfasser Mittel und Wege kund, um den häufig überhand nehmenden Insektenplagen zu steuern. Namentlich wenn die Raupen in Wald und Feld in grossen Massen auftreten, sind viele Mittel angegeben, um der Plage rechtzeitig Herr zu werden. Das Inhaltsverzeichnis zerfällt in folgende Abschnitte: Naturhistorische Betrachtungen über die schädlichen Insekten. Natürliche Feinde der Insekten. Künstliche Hilfsmittel zur Vertilgung schädlicher Insekten. Die Vertilgung schädlicher Raupen und Schmetterlinge. — Einem jeden Gärtner, welcher viel unter der Plage von Raupen etc. in seinem Garten zu leiden hat, dürfte das Buch von grossem Nutzen sein.

C. Bunke.

Kleine Mitteilungen.

Zur Bekämpfung der Reblaus mittelst Elektrizität hat der preussische Landwirtschaftsminister die Anstellung von Versuchen bei einem neuentdeckten Herde angeordnet und die Ausführung der Firma Siemens u. Halske übertragen. — Aehnliche Versuche sind schon vor länger als einem Jahrzehnt angestellt worden und zwar in Spanien. Es kam dabei folgendes Verfahren zur Anwendung: Die Rinde des Weinstocks wurde an einer Stelle entfernt und ein Metalldraht in das Innere der Rebe geführt. Alsdann setzte man den Draht mit einer Batterie in Verbindung, welche in die Rebe starke elektrische Schläge leitete. Diese sollen nicht nur die Reblaus getötet, sondern auch die Pflanze gekräftigt haben. Das französische Ackerbauministerium trat damals der Sache gleichfalls näher. Es stellte sich indes bald heraus, dass das angewendete Verfahren ausgedehnten Reblausherden gegenüber nicht die erwünschte Wirkung hatte. — Auf das Ergebnis des neuen Verfahrens darf man gespannt sein.

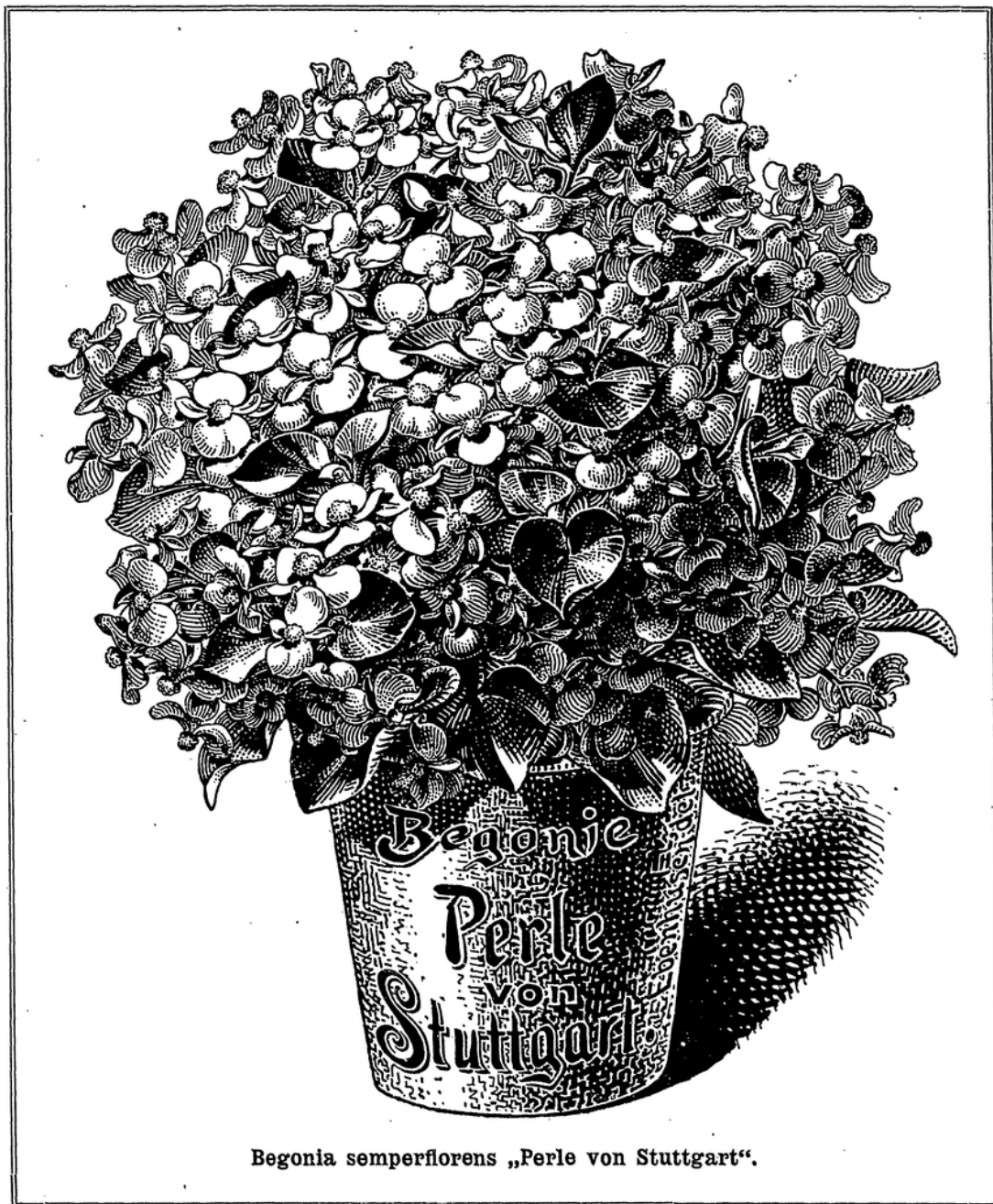
An der mit der landwirtschaftlichen Lehranstalt zu Bautzen verbundenen **Obst- und Gartenbauschule** besteht, wie wir aus

dem Programm dieser Anstalt ersehen, die für junge Gärtner beachtenswerte Einrichtung, dass der Lehrkursus, welcher vor allem die theoretische Ausbildung zum Ziele hat, in zwei Wintersemestern absolviert werden kann, während der zwischen zwei Wintersemestern liegende Sommer entweder in einer Gärtnerei, oder als Gehilfe in der Anstalt selbst verbracht werden kann. Junge Gärtner, welche zum Lehrkursus im Winter ordnungsgemäss angemeldet sind, können schon zum Juli oder August als Gehilfen eintreten und erhalten bis zum Beginn des Wintersemesters ausser freier Verpflegung monatlich 20 M. Gehalt. Der über 8 Hektar grosse Garten- und Landbesitz der Anstalt ermöglicht die Aufnahme solcher Schüler-Gehilfen in ziemlichem Umfange. Ebenso besteht an dieser Anstalt die Übung,

hoch. Sie ist als Topfpflanze sehr empfehlenswert, weil sie sich stark verzweigt und dann von unten bis oben mit Blumen übersät ist. Als Teppichpflanze ist sie voller Schönheit, sollte deshalb in keiner Gärtnerei fehlen. Der Preis dieser Pflanze ist sehr gering und kann der Samen von H. Pfitzer bezogen werden. Joseph Küfer.

Perle von Stuttgart.

Gelegentlich eines Besuches in Stuttgart nahm ich Gelegenheit, mir die berühmte Gärtnerei des Herrn Wilhelm Pfitzer anzusehen. Ich will heute nicht dieses grossartige Weltgeschäft näher beschreiben, sondern meine Kollegen auf eine Begonienneuheit, die ich dort kennen lernte, aufmerksam machen, und zwar auf *Begonia semperflorens*,



Begonia semperflorens „Perle von Stuttgart“.

dass jeder Gärtner, der die Anstalt mit gutem Erfolg durchgemacht und sich jederzeit gut geführt hat, bei etwaiger Arbeitslosigkeit in der Regel so lange Unterkunft findet, bis sich ihm eine annehmbare Stelle bietet.

Begonia semperflorens, Perle von Stuttgart!

Begonia semperflorens: „Perle von Stuttgart“, entsprang aus *Beg semp. atropurpurea* Vernon im Jahre 1894. Den Blättern nach ist sie Letzterer ganz ähnlich, ebenso dunkelrot und glänzend. Der Züchter dieser herrlichen Neuheit ist Herr Wilh. Pfitzer, Handelsgärtner in Stuttgart, einer der berühmtesten Neuheitenzüchter in Deutschland. Die Begonie, „Perle von Stuttgart“, hält sich sehr gut während des Sommers in der Sonne. Ihre Blumen sind dunkel, ganz feurig karmin-orange und sehr reich blühend. Die Pflanze wird ca. 20 cm

„Perle von Stuttgart.“ Als besonderer Liebhaber des Begoniengeschlechts erregten natürlich diese meine ganze Aufmerksamkeit. Einen herrlichen Anblick gewährten ein paar Gruppen, welche mit Perle von Stuttgart bepflanzt waren. Die niedrigen, kaum 15–20 cm hohen, viel verzweigten Büsche mit ihren prächtigen metallglänzenden dunkelroten Blättern, über und über mit feurig dunkel karminorange Blüten besetzt, bildeten einen Teppich, wie er nicht schöner gedacht werden kann.

Meiner Ansicht nach hat diese Begonie als Teppichpflanze eine grosse Zukunft, trotzdem sie auch als Topfpflanze einen entzückenden Anblick gewährt. Wie mir mitgeteilt wurde, soll die Blütendauer ununterbrochen den ganzen Sommer andauern.

Reimer.

Fragen.

40. Wie geht die Befruchtung der Haselnus vor sich, da doch die weibliche Blüte im Februar und die der männlichen erst im April erscheint?

41. Was ist wohl Schuld, dass bei Erdbeeren, sonst kräftige und gesunde Pflanzen, die Früchte, kurz vor der Reife, am Kelche fleckig werden und faulen?

42. Ist Anthurium alba cristata eine neue Pflanze?

Briefkasten.

An alle Mitglieder. Da verschiedene Nummern dieses Jahrganges vergriffen sind, so können wir nicht alle Nummern mehr nachliefern. Die Herren Kassierer bitten wir dringend, uns sofort mitzutellen, wieviel Zeitungen für die betreffenden Vereine gebraucht werden. Ueberflüssige Nummern sind sofort zurückzusenden

Die Expedition.

Berichtigung.

Auf Seite 88, 2. Spalte, der vor. No. 11 unter „Vorbeugungsmittel gegen den Lohpflanz“ muss es heissen: . . . , damit das sonst ganz unschädliche Pilztier nicht an die Oberfläche kommt.

In dem „Briefkasten“ ist — wohl irrtümlich — das Bestreuen des Landes mit Viehsalz gegen Erdflöhe empfohlen. Viehsalz ist wegen seines sehr hohen Chlorgehaltes den Kulturpflanzen entschieden schädlich, somit zu verwerfen. Möglichst frühzeitige Saat, kräftiger, ziemlich lockerer Boden, fleissiges und durchdringendes Begiessen, namentlich auch wöchentliche Anwendung eines auf 3 g pro Liter verstärkten Gusses einer Kunstdüngerlösung, verleiden den Erdflöhen das Fressen und helfen den Pflanzen am meisten vorwärts. Aber nicht mehr als 3 g pro Liter nehmen! A. Voss.

Rundschau.

Bezüglich der Sonntagsruhe im Gewerbebetriebe hat der Regierungspräsident zu Potsdam an die nachgeordneten Aufsichtsbehörden eine Rundverfügung erlassen, laut welcher nach den Meldungen der Gewerbeaufsichtsbeamten die einschlägigen Gesetzesvorschriften noch nicht genügend Beachtung finden und mehrfach „gewinnstüchtige Arbeitgeber“ die Bestimmungen der Gewerbeordnung und die Ausnahmenvorschriften des Bundesrats so zu ihren Gunsten auszulegen gesucht haben, dass sie daraufhin unerlaubte Sonntagsarbeiten vornehmen konnten. Um diesen Missständen ein Ende zu machen, sind jetzt die Gewerbeinspektoren angewiesen worden, mit den Ortspolizeibehörden in unmittelbare Verbindung zu treten, mit denselben die technischen Betriebsverhältnisse derjenigen Anlagen, welche zeitweiser Sonntagsarbeit bedürfen, an Ort und Stelle klarzulegen und die erforderlichen Ausnahmebedingungen für die einzelnen Betriebe mit der edesmal zulässigen Arbeiterzahl festzusetzen, auf welchem Wege in der Folge die Zulässigkeit der Sonntagsarbeit beurteilt werden soll. Ferner jedoch soll durch gemeinsame strengste Ueberwachung der so geregelten Sonntagsarbeiten und durch unnachsichtliche Verfolgung aller vorkommenden Uebertretungen nachdrücklich auf die Einführung der Sonntagsruhe im Gewerbebetrieb hingewirkt werden.

Es wäre nur sehr zu wünschen, wenn der Herr Regierungspräsident auch die Polizeibehörden anwies, für eine energische Durchführung der Sonntagsruhe in den sogenannten landwirtschaftlichen Betrieben, besonders der diesbezüglichen Gärtnereien Sorge zu tragen, nach den Bestimmungen des Landrechts.

Denn die Sonntagsschufferei in den Gärtnereien ist nicht mehr schön und erzeugt eine schlimme Schmutzkonkurrenz. Denn was dem Gewerbetreibenden recht ist, ist dem Bauern billig. R.

Krankenkasse für deutsche Gärtner. Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf § 45 Abs. b des Statuts ersuchen die verehrl. Vorstände alle im II. Quartal erbrügten Gelder noch vor dem 1. d. M. an die Hauptkasse abzuführen zu wollen, damit dieselben noch pro II. Quartal zinstragend angelegt und verrechnet werden können. Wir bemerken hierbei, dass es nicht erforderlich ist, auch die Abrechnungen pro II. Quartal schon vor dem 30. Juni cr. anzufertigen und einzusenden, vielmehr können diese im Juli eingereicht werden. Ueberschüssige Gelder aber, welche nach dem 30. d. M. bei der Hauptkasse eingehen, können erst im III. Quartal Verrechnung finden, da die Einnahmen der Hauptkasse täglich gebucht werden und das II. Quartal mit genanntem Tage abgeschlossen wird.

Die Rechnungen vom Arzt und von der Apotheke, welche bis zum Schluss des Quartals noch nicht eingereicht sind, können von

den Beiträgen des III. Quartals beglichen werden und dürfen auch nur in der Abrechnung des III. Quartals zur Verrechnung kommen. Auf keinen Fall dürfen die Ausgaben die Einnahmen übersteigen und somit keine Gelder von den Vorständen ausgelegt oder Einnahmen des III. Quartals für das II. Quartal verrechnet werden. Zuschüsse der Hauptkasse, welche am 1. Juli cr. verlangt werden, sind gleichfalls pro III. Quartal zu verrechnen.

Ferner bitten wir, uns diejenigen Mitglieder regelmässig zum Ausschluss aufgeben zu wollen, welche mit den Beiträgen, ohne Stundung nachgesucht und erhalten zu haben länger als zwei Monate im Rückstand sind. Zur Aufgabe dieser Mitglieder sind jedoch nur die Ausschlusskarten, welche bei der Hauptkasse registriert werden, zu benutzen. Die Aufnahme ausgeschlossener oder freiwillig ausgetretener Mitglieder kann nur bei der Hauptkasse erfolgen und dürfen frühere Mitglieder kein Mitgliedsbuch in der Verw.-Stelle erhalten.

Der Hauptvorstand.

Allgemeiner Deutscher Gärtner-Verein. Bekanntmachung.

Wir bitten die verehrl. Kassierer der Zweigvereine, die in diesem Jahre fällige Extrasteuer einziehen zu wollen. Zugleich bitten wir auch die verehrl. Einzelmitglieder, ihre Extrasteuer laut § 29 des Statuts einsenden zu wollen.

Da noch verschiedene Mitglieder mit ihren Beiträgen im Rückstande sind, so bitten wir, diese umgehend einzusenden.

Das Recht, Vorschläge zu Abgeordneten zu machen, sowie Anträge zu stellen besitzt jedes Mitglied.

Sollten sich in den Zweigvereinen überflüssige Zeitungen dieses Jahrganges befinden, so bitten wir dringend, diese umgehend zurückzusenden.

Zu dem Gärtnerstag konnte der Vorstand keine weiteren Beschlüsse fassen, da das Material von der Centralgeschäftsstelle in Hannover noch nicht eingegangen ist.

Die Geschäftsstelle.

C. Darmer, Geschäftsführer.

Bericht von der Vorstandssitzung am 31. Mai 1896.

Anwesend sind die Herren Foth, Lissner, Darmer, Tetzlacht, Fischer und Weiss. Herr Lehmann ist entschuldigt.

Um 7 Uhr wird die Sitzung vom Vorsitzenden Herrn Foth eröffnet und die Tagesordnung verlesen. Diese lautet:

1. Verlesen des Berichts der letzten Sitzung.
2. Bericht des Prüfungsausschusses.
3. Besprechung über Generalversammlung und Gärtnerstag.
4. Vereinsangelegenheiten.
5. Verschiedenes.

Das Protokoll wird verlesen und genehmigt.

Zu Punkt 2 berichtet Herr Weiss namens des Prüfungsausschusses, dass die Kassenverhältnisse geregelt sind und die Einnahmen und Ausgaben gegen die Vorjahre bedeutend gestiegen sind und die Geschäftslage im Ganzen eine sehr günstige ist.

Zu Punkt III wird der Antrag der Augsburger Mitglieder angenommen und wird für 7. August der Gärtnerstag vorgeschlagen und für den 8. und 9. August die Generalversammlung des Vereins festgesetzt.

Alle Anträge der Vereine und Einzelmitglieder, welche zur Generalversammlung gestellt werden und im Organ nach § 27 des Statuts veröffentlicht werden sollen müssen bis zum 20. Juli an die Geschäftsstelle eingesandt sein. Alle später einlaufenden können nur der Generalversammlung im Original vorgelegt werden, damit dieselben über deren Zulassung Beschluss fasst. Bis zum 25. Juni müssen die Vorschläge zu Abgeordneten in Händen der Geschäftsstelle sein. Das Vorschlagsrecht steht jedem Zweigverein und Einzelmitgliede zu. 15 Abgeordnete sind zu wählen.

Zu Punkt 4 wird beschlossen, dass vor der Generalversammlung keine neue Mitgliedskarten mehr gedruckt werden sollen, da voraussichtlich nach der Generalversammlung Bücher eingeführt werden.

Ferner wird von einem Schreiben der Buchdruckerei Gutenberg Kenntnis genommen, welches eine Erhöhung des Preises für den Druck der Zeitung um 5 pCt. mitteilt. Der Vorstand erklärt sich damit vorläufig einverstanden.

Hierauf teilt Herr Darmer mit, dass die Ausstellung grössere Kosten gebracht hat, wie vorauszusehen war und beantragt nachträglich dieses zu genehmigen. Dieses geschieht.

Von einem Antrage des Vereins Charlottenburg betreffs Bekanntmachung der Stellenvermittlung in Tageszeitungen wird Kenntnis genommen und beschlossen, einen Pressausschuss zu unterstützen.

Nach Erledigung einiger interner Vereinsangelegenheiten wird die Sitzung um 8³/₄ Uhr geschlossen. Die nächste Vorstandssitzung ist für Sonntag, den 5. Juli, sowie eine zum 2. August festgesetzt.

Der Vorstand.



Der Schnelläugler,

das anerkannt **beste Okullermesser** ist zu beziehen nebst Gebrauchsanweisung zum Preise von **2 M.**, exklusive Porto, gegen vorherige Cassa oder Nachnahme von **J. Kaehler, Tempelhof** bei Berlin.

Augsburg, Gasthaus z. blauen Krüge,

Vorderer Lech A. 485.
Verkehrslokal und Stellennachweis des Allg. deutsch. Gärtnervereins. Der Arbeitsmarkt des Handelsgärtner-Verbandes liegt aus.

Herm. Grupenhagen,
Vertrauensmann.

Joseph Busch,
Besitzer.

Berlin, Bürgerliches Bierhaus

Weissenburgerstr. 67.
Verkehrslokal, Logirhaus u. Stellennachweis des Allg. deutsch. Gärtnervereins.

Schriftl. Stellengesuche und Angebote sind an die Geschäftsstelle unseres Vereins, Berlin, Weissenburgerstr. 66 zu richten.

Der Ausschuss.

Hamburg, „Stadt Bremen“

Verkehrslokal u. Stellennachweis d. Allgem. Deutsch. Gärtnervereins.

Der Arbeitsmarkt des Handelsgärtner-Verbandes liegt aus.

Niedernstr. 65. **J. Rebenstorff.**

Dresden zum „Goldenen Fass“

Münzgasse 3
an der Frauenkirche.
Verkehrslokal und Stellennachweis des Allgem. Deutschen Gärtnervereins.

Der Ausschuss.

Jeder Leser

braucht einen Kautschukstempel.

Emil Kaiser, Stempelfabrik,
Berlin N., Invalidenstr. 100.

Wir empfehlen obige Firma und bitten, bei Bedarf sich auf unsere Zeitung zu beziehen.
Die Redaktion.

Grasmäh-Maschinen

aller in- und ausländischen Konstruktionen werden zu soliden Preisen gut und gediegen in brauchbaren Zustand gesetzt.

H. Strerath

Schlosserstr.
Berlin, Wilhelmstr. 87.

Das Recht, auf den Bahnsteigen des hiesigen Potsdamer Fern- und Wanneseebahnhofes an den Zügen Blumen zum Verkauf feilzubieten, soll an den Meistbietenden verpachtet werden. Angebote sind bis zum 24. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr, verschlossen und portofrei und mit der Aufschrift „Blumenverkauf“ versehen an die Unterzeichnete Betriebsinspektion einzusenden. Dort sind auch die näheren Bedingungen zu erfragen.

Berlin, den 6. Juni 1896.

Königliche Eisenbahn-Betriebsinspektion 7.
(Potsdamer Bahnhof.)

Kunst- und Handelsgärtnerei

verbunden mit Landschaftsgärtnerei u. Blumengeschäft in lebhafter Industriestadt Sachsens, in nächster Nähe des projektierten Kirchhofs, ist krankheitshalber baldigst zu verkaufen, Grosser Pflanzenbestand. Anzahlung nach Vereinbarung. Gefl. Offerten unter

A. B. Invalidendank-Dresden.

Soeben erschienen!

Neue Baatz'sche

Vermehrungs-Methoden

für Rosen, Nelken und Priemel.

Preis nur 50 Pf.

Zu beziehen durch die

Buchhandlung des Allg. Deutschen Gärtnervereins
C. Darmer, Geschäftsführer
Berlin N., Weissenburgerstr. 66.

Dr. med. Thomas Mitchell's
erweitertes

Sanjana Naturheilverfahren

welches sich bei allen heilbaren Lungen-, Nerven- und Rückenmarksleiden, von zuverlässigem Erfolge beweist, bezieht man jederzeit „**völlig kostenfrei**“ von **Hermann Dege's Medicinal-Verlag**, Leipzig.

Gärtner finden stets Stellung

durch ein Inserat im

„Landwirtschaftlichen Anzeiger für Ost-Deutschland“

in Mohrungen, Ostpreussen.

Man abonniert bei allen Postanstalten zum Preise von **15 Pf.** pro Vierteljahr.

Gesucht per sofort ein Gärtner

dessen Thätigkeit auch gleichzeitig in der Fabrik verwendet werden kann. Off. unter **F. J. 374** an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Zweigverein „Maiglöckchen“-Danzig.

Sitzungen jeden Sonnabend nach dem 1. und 15. im „Gesellschaftshaus“, Heilige Geistgasse — Verkehrslokal und Arbeits-Nachweis: Danzig, Langgarten, Restaurant Skibbe. Zureisenden Kollegen zur freundlichen Beachtung empfohlen.

Deutsches Gärtner-Liederbuch.

Preis 50 Pf. (5 Pf. Porto.)

Auch sind noch einige Allg. Deutsche Gärtner-Kalender vorrätig Preis 75 Pf.

Zu beziehen durch die
Buchhandlung des Allg. Deutschen Gärtnervereins
Berlin, Weissenburgerstr. 66.

Pflanzenkübel

aus gebräuchten,
1/4 hl eichenen Bierfässern,
fertig zum Gebrauch hergestellt offeriert
à **Mk. 1,— p. Stück**

ab hier.

Geraer Aktienbierbrauerei
zu Tinz bei Gera.

Das nächste Wintersemester an der mit der landwirtschaftlichen Lehranstalt zu Bautzen (Sachsen) verbundenen **Obst- und Gartenbauschule** beginnt am **Montag, den 19. Oktober 1896**. Anmeldungen zur Aufnahme nimmt der Unterzeichnete entgegen. Für diejenigen, welche Verpflegung im Internat der Anstalt wünschen, empfiehlt es sich, ihre Anmeldung noch vor August d. J. zu bewirken.
Der Direktor **J. B. Brugger**.

Zu dem am **4. Juli** in **Hoffmann's Festsälen, Bergstr. 151**, stattfindenden

9. Stiftungsfeste

ladet

der **Gärtnerverein „Alpenrose“**
zu Rixdorf

alle Vereine, Freunde und Gönner ergebenst ein.
Das Komité.

Polnischer Gärtner-Verein.

(Holzmarktstr. 1 Lokal Joute.)

II. Excursion

findet am Sonntag, den 28 Juni d. J. nach Rixdorf statt, zwecks Besichtigung der Baumschulen von Späh und Bunzel. Sammelstelle Bahnhof Rixdorf 1 Uhr Nachmittags.

Alle Kollegen sind hierzu ergebenst eingeladen.

Der Vorstand.

Soeben erschienen!

Anleitung

zum

Selbstunterricht im Planzeichnen
und zum Uebertragen eines Entwurfs
aufs freie Land,
mit Flächenberechnungen.

Herausgegeben von

Alexander Bode

geprüfter Obergärtner und Gartenbaulehrer
an der landwirtschaftl. Schule zu Altenburg.

Preis 1,50 Mk.

Zu beziehen vom Verleger

R. Fuchs, Altenburg
und durch jede Buchhandlung.

Gesucht

zur ziemi, selbständ. Leitung einer ca. 10 ha grossen Obstbaumschule in der Nähe von Frankfurt a. M. ein möglichst unverheirateter, energischer, tüchtiger

Obergärtner

Eintritt August. Zeugnisabschriften nebst ungefähren Gehaltsansprüchen unter A. B. C. 5. bef. d. Exped. dieses Blattes.



Altmärkische Gartenwerkzeug - Fabrik



von

Robert Grützner, Salzwedel

empfeilt sein reichhaltiges Lager sämtlicher Gartenwerkzeuge in nur eigenen Fabrikaten zu billigsten Preisen. Speziell Okulermesser und Hippen mit durchsichtigen Schalen, wo auf Wunsch jeder Name gratis untergelegt wird.

Illustrierte Preisliste gratis und franko.

Die Fabrik-Niederlage der Altmärkischen Garten-Werkzeug-Fabrik befindet sich in Berlin, Weissenburgerstr. 66 in der Geschäftsstelle des Allg. Deutschen Gärtner-Vereins. Der Verkauf erfolgt zu Fabrikpreisen Man verlange Preisliste.

Haubold's Dresdner Räucher-Apparat.

D. R. G. M. No 50279.

Anerkannt mit **Wertzeugnis I. Klasse** der Genossenschaft „Flora“, Gesellschaft für Botanik und Gartenbau in Dresden.

Beste und billigste Räucher-Apparat für Gewächshäuser u. Mistbeetkästen. Vorzügliches Mittel gegen Thrips!!!

Internationale Gartenbau-Ausstellung zu Dresden im Mai 1896 prämiert mit höchstem Preise. Königl. preuss. bronzene Staatsmedaille.

Prospekte und Preisliste gratis und franko durch

Bernhard Haubold, Laubegast-Dresden.

== Naturgeschichtliche Werke für die Hausbibliothek. ==

Brehms Tierleben.

Dritte, neubearbeitete Auflage. Von Prof. Dr. E. Pechuel-Loesche, Prof. Dr. W. Haacke, Prof. Dr. O. Boettger, Prof. Dr. W. Marshall und Prof. Dr. E. L. Taschenberg. Mit 1910 Abbild. im Text, 12 Karten u. 179 Tafeln in Holzschnitt u. Farbendruck. 10 Bände in Halbleder geb. zu je 15 Mk. oder in 130 Lief. zu je 1 Mk.

Die Schöpfung der Tierwelt.

Von Dr. Willh. Haacke. (Ergänzungsband zu „Brehms Tierleben“.) Mit 469 Abbildungen im Text und auf 20 Tafeln in Holzschnitt und Farbendruck nebst 1 Karte. In Halbleder gebunden 15 Mark oder in 13 Lieferungen zu je 1 Mark.

Der Mensch.

Von Prof. Dr. Joh. Ranks. *Zweite, neubearbeitete Auflage.* Mit 1398 Abbildungen im Text, 6 Karten und 35 Farbendrucktafeln. 2 Bände in Halbleder gebunden zu je 15 Mark oder in 26 Lieferungen zu je 1 Mark.

Völkerkunde.

Von Prof. Dr. Fr. Ratzel. *Zweite, neubearbeitete Auflage.* Mit 1103 Abbildungen im Text, 6 Karten und 56 Tafeln in Holzschnitt und Farbendruck. 2 Bände in Halbleder gebunden zu je 16 Mark oder in 28 Lieferungen zu je 1 Mark.

Pflanzenleben.

Von Prof. Dr. A. Kerner von Marilaun. Mit 2100 Abbildungen im Text und 40 Farbendrucktafeln. 2 Bände in Halbleder geb. zu je 16 Mk. oder in 30 Liefgn. zu je 1 Mk.

Erdgeschichte.

Von Prof. Dr. M. Neumayr. *Zweite, neubearbeitete Auflage* von Prof. Dr. V. Uhlig. Mit 873 Abbildungen im Text, 4 Karten und 34 Tafeln in Holzschnitt und Farbendruck. 2 Bände in Halbleder geb. zu je 16 Mk. oder in 28 Lieferungen zu je 1 Mk.

Probehefte liefert jede Buchhandlung zur Ansicht. — Prospekte gratis.

== Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig. ==

Allgemeinen Deutschen Gärtner-Verein.

Zu beziehen durch den

Billigste Bezugsquelle

weil reell und preiswürdig.

Mustersendungen
incl. Kiste und Porto, empfiehlt franco gegen Cassa oder Nachnahme:

Prachtvolle Papier-Rosen

in allen Farben:

400 St. 500 St. 1000 St. 1200 St.
5,— M 6,— M 10,— M 12,— M

Feine grosse Papier-Rosen nebst Knospen, auch zum Selbstwachsen geeignet,

Musterkisten 10 M, 15 M, 20 M und 25 M

Feine Wachrosen und Knospen

sehr schön und sauber gearbeitet,

100 St. 1,50 M bis 10 M

Musterkisten 6 M, 10 M, 15 M und 20 M

Wachsmasse 5 Kilo 6,50 M

Brillantierte u. gewachste Stoff- u. Papierblumen

Musterkisten 5 M, 10 M, 15 M und 20 M

Seidenpapiere, Laube, Stoff- u. Papier-

ausschläge, Braut- u. Kirchenbouquets

von 1 M bis 10 M

Trauerkränze, Totenbouquets, Enveloppe u. Italiener.

Preis-Courant gratis und franco.

Bei Bestellungen über 50 M gewähre ich bei Referenzangabe Zahlungsziel.

M. Hetterich,

Blumenfabrik in Bruchsal.

NB. Um sich von der Güte meiner Fabrikate zu überzeugen, erlasse ich Sortimentkisten obiger Anerbieten zum Preise von 10, 15, 20 und 30 M und bitte, sich durch einen Versuch zu überzeugen.

Thüringer Grottensteine

zur Anlage von Grotten, Ruinen, Wintergärten, Felsenpartien, Wasserfällen, Böschungen. Gärtner erhalten Rabatt, Vertreter gesucht. Näheres brieflich. Billige Preise.

C. A. Dietrich, Clingen i. Thür.,

Fürstlicher Hoflieferant.

Kürschners Universal-Konvers.-Lexikon (Neueste Ausgabe)

gibt den Inhalt vielbändiger Lexika in einem handlichen Band.

Elegant gebunden nur 3 Mark.

Nur zu beziehen durch die Buchhandlung unseres Vereins.

Kürschners Welt-Sprachen-Lexikon

(Deutsch - engl. - französ. - italien. - latein.)

enthält die dem praktischen Bedürfnis am besten entgegenkommenden Wörterbücher.

Elegant gebunden nur 3 Mark.

Nur zu beziehen durch die Buchhandlung unseres Vereins.

Inhalt.

Unser Rechtsleben. — Die II. internationale Gartenbau-Ausstellung in Dresden. — Primula Aurikala. — Schön oder interessant? — Neugemeldete Mitglieder. — Büchertisch. — Kleine Mitteilungen. — Fragen. — Briefkasten. — Berichtigung. — Rundschau. — Krankenkasse für deutsche Gärtner. (Bekanntmachung.) — Allgemeiner deutscher Gärtner-Verein. (Bekanntmachung.)